

der Partei und der Gewerkschaften: „Erst mehr produzieren, dann besser leben“, die uns in den ersten Jahren nach 1945 aus der unmittelbarsten Not herausführte? Wer erinnert sich nicht an die Auseinandersetzungen um die ersten Aktivisten, wenn er heute in den volkseigenen Betrieben die Ehrungen der Belegschaften für ihre besten Arbeiter und Arbeiterinnen erlebt. Eine große Überzeugungsarbeit wurde von der Partei, den Gewerkschaften, der Frauen- und der Jugendorganisation auf dem Gebiete der Durchsetzung des Leistungsprinzips und der Gleichberechtigung der Frau und der Jugend geführt. Durch diese gesamte ideologische Überzeugungsarbeit, verbunden mit den praktischen Erfahrungen, die die Werktätigen selbst tagtäglich machten, festigten sich die neuen gesellschaftlichen Beziehungen der Menschen zueinander. Die Beseitigung der Ausbeutung in den volkseigenen Betrieben führte zu einer neuen Arbeitsmoral, zu einem neuen, sozialistischen Bewußtsein. Dieses sozialistische Bewußtsein, so stellten die von den Arbeitern gewählten Delegierten des 4. FDGB-Kongresses in ihrer Entschließung fest, beginnt dort, „wo nicht allein um des persönlichen materiellen Vorteils, sondern auch bewußt für den Aufbau des Sozialismus, für die Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht, für den Sieg der Sache der Arbeiterklasse gearbeitet wird“.

Die Millionen Werktätige umfassende Wettbewerbsbewegung in unseren volkseigenen Betrieben bringt zum Ausdruck, daß immer mehr Werktätige begreifen, daß die Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes von der eigenen Arbeit abhängt. In unseren volkseigenen Betrieben wurde nicht nur die Produktion erweitert, sondern es wurden gleichzeitig umfangreiche soziale und kulturelle Einrichtungen, Betriebspolikliniken, Kindergärten, Kulturräume und Kulturhäuser geschaffen. Riesige Mittel wurden von der Arbeiter-und-Bauern-Macht aufgewandt, um das kapitalistische Erbe auf sozialem und kulturellem Gebiet, auf dem Gebiete des Arbeits- und Gesundheitsschutzes zu überwinden und neue vorbildliche Einrichtungen zum Wohle der Werktätigen zu schaffen. Volkseigene Betriebe sind nicht nur die Basis für die ständig wachsende Produktion. Volkseigene Betriebe, das bedeutet auch, daß die Ergebnisse der Arbeit der Werktätigen nicht mehr Ausbeutern, sondern den Werktätigen selbst zugute kommen. So konnten in der Periode des ersten Fünfjahrplanes die Preise für Konsumgüter um 32 Prozent gesenkt und der Durchschnittslohn auf 144,5 Prozent erhöht werden. In diesen fünf Jahren steigerte sich der Warenumsatz auf 183 Prozent.

#

Die von der 3. Parteikonferenz der SED beschlossene Direktive für den zweiten Fünfjahrplan stellt den Werktätigen noch höhere Aufgaben. Durch den zweiten Fünfjahrplan wird eine industrielle Umwälzung in der Deutschen Demokratischen Republik eingeleitet, die durch die Modernisierung, Mechanisierung und Automatisierung der Produktion und durch den Beginn der friedlichen Ausnutzung der Atomenergie gekennzeichnet ist. Jetzt geht es nicht mehr um den Wiederaufbau zerstörter Betriebe oder um die einfache Erweiterung der Produktion. Jetzt geht es um die Meisterung der modernsten Produktionstechnik, um die Erreichung des Weltniveaus auf allen Gebieten, um die bessere Anwendung der Methoden der sozialistischen Wirtschaftsführung. Die Partei-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsorganisationen und jeder einzelne Arbeiter und Angehörige der Intelligenz müssen sich darüber im klaren sein, daß die Schaffung und Meisterung